

Hs. 2, 47<sup>b</sup> DER FROSS MIT DEM HELBLING.

- Golt vnd silber wer guet,  
 Wan daz ez michel wonder tuet,  
 Wan ez macht mangeln vmmen man,  
 5 Daz er sich nicht erkennen kan  
 Vnd versmecht sein arme mage  
 Vnd grüßt sie gar trage;  
 Er wenet, er solle ein herre sein.  
 Hs. 2, 47<sup>c</sup> Daz wart an eynem frosch wol scheyn.  
 10 In den zeiten daz geschach,  
 Da daz lebentig allez sprach.  
 Da geschach ein gemeheleich ding.  
 Eyn frösch vant ein helbling.  
 15 Auff der straeßen er jn vant.  
 Er saß dar auff allzue hant.  
 Da er den schatz sach vmb sich gan,  
 Er sprach: jch byn ein frölich man.  
 Daz sal mir nyeman verkern,  
 Wan reichtum kan sich meren.  
 20 Ir wisset wol, daz silber vnd guet  
 Den man machet baß gemuet,  
 Dan alles sein geslecht.  
 Daz sult ir wîßen recht.  
 Wer guet hat, der wil edel sein.  
 25 Daz wart an disem frosch wol schein.  
 Ez ist vmb guet also geschaffen,  
 Ez machet mangeln man zue affen.  
 Wer hat silber vnd guet,  
 Der mag wol wesen hoch gemuet,  
 30 Wann man zücht jn allezeit her für,

So der arme stet hynder der tör.  
 Daz hant ir dicke wol vernummen,  
 Daz von guet hoffart ist kummen.  
 Also pracht daz kleyn guet  
 5 Den frosch jn hohen muet.  
 Er sprach: ich han guet vnd ere.  
 Ich mag wol ymmer mere  
 Ein gewaltiger herre sein.  
 Hs. 2, 47<sup>d</sup> Eyn ander frosch saß dabey,  
 10 Der hört von ym daz  
 Vnd kroch hyn zue baß.  
 Er sprach: hora, geselle mein,  
 Waz mag dein hoffart gesein?  
 Du were doch heüte froe  
 15 Eyn armer frosch, alz ich nue.  
 Du were doch mein genoß:  
 Wie ist dein hoffart nu so groß?  
 Den frosch müewet sere daz,  
 Der da uff dem placz saß.  
 20 Er sprach: ravn mir balde hye,  
 Wann du wurde mein geselle nye  
 Vnd wurde ouch nye mein genoß.  
 Wie ist, ob dir wirt ein stoß,  
 Daz dir dein hercz zurbrechen mag?  
 25 Dar zue wirt dir von mir ein slag,  
 Daz du sein lieber mögst enpern.  
 Waz hilfft dein klaffen zu mir hern?  
 Ja byn ich worden reich.  
 30 Wye machtü sein mir geleich?  
 Ja han ich guet vnd ere.  
 Ich mag wol ymmer mere  
 Eyn gewaltiger herre sein.  
 Eyn rytter reynt nahe da bey  
 35 Vnd zwene seiner knecht  
 Vnd horten diz geprecht.  
 Der rytter sprach zue eynem knecht:  
 Warta, waz ist daz geprecht

- Oder waz leüte hye schallen?  
 Sye begonden warten alle.  
 Hs. 2, 48 Da der knecht die frösch sach,  
 Wieder den herren er da sprach:  
 5 Schauwet, herre, ein michel ding!  
 Hye hat funden ein frosch ein helbling,  
 Dar vmb wil er sein genoßen  
 Versmehen vnd verstoßen.  
 Er spricht, er wölle ein herre sein.  
 10 Daz gevellet jn wol allen dreyn.  
 Der Rytter sprach zue dem knecht:  
 Mich müet sere sein geprecht  
 Vnd sein vnrecht hoffart,  
 Wann er sein nye wirdig wart.  
 15 Sycz abe! nym ym sein guet  
 Vnd krenck ym sein übermut!  
 Der knecht nit lenger ließ,  
 Er tet, daz jn sein herre hieß,  
 Vnd er herpaist uff daz lant.  
 20 Den helbling nam er ym zue hant.  
 Da der frosch ersach daz,  
 Daz ym der schacz genumen waz,  
 Er sprach: wee, ir alle drey zagen,  
 Waz eren mögt ir an mir beiagen,  
 25 An mir armen fröschlein?  
 Weren meiner drey, alz euwer sein,  
 Auff alle mein treuwe,  
 Ez möcht euch wol gereuwen.  
 Der rytter sprach zue dem knecht:  
 30 Auff mein trewe, er hat recht;  
 Wan steige herabe nieder  
 Vnd gib ym sein guet wieder!  
 Der knecht nicht enließ,  
 Hs. 2, 48<sup>b</sup> Er tet, daz jn sein herre hieß,  
 35 Vnd er herpaist an daz lant,  
 Den helbling gab er ym zue hant.  
 Da der frosch gesach daz,  
 Daz ez ym wieder worden waz,

Er sprach: den teirsten ye fürcht man.  
 Also habt ir mir getan.  
 Vnd hett ir mich nicht gefürcht,  
 Ich hett euch erwürgt.  
 5 Ich han sein ymmer ere.  
 Ir hett mir nymmer mere  
 Eyn ort dez mein wieder geben.  
 Ich wil aber lieber leben,  
 Dan ich vor han getan,  
 10 Daz ich euch also bezwungen han.  
 Nue hett irs nicht balde getan,  
 So muest ir mir geben han  
 Euwer iegklicher ein pfant,  
 Eynen fueß oder ein hant.  
 15 Dem knecht wart die rede zorn,  
 Er nam daz phert zwischen bede sporn  
 Vnd er saß herabe nyeder  
 Vnd name ym sein guet wieder  
 Vnd von der großen freyse  
 20 Trat er jn yn ein wagenleyse.  
 Dar nach vil schier kwam  
 Gevaren ein wagen man  
 Vnd trat den frosch allzue hant,  
 Daz ym sein leben wart vnerkant.  
 Hs. 2, 48<sup>c</sup> Dem frosch benam sein übermuet  
 25 Beyde leip vnd sein guet,  
 Alz noch vil manigem geschicht,  
 Der da wil wißen nicht,  
 Wer er vor ist gewesen,  
 30 Vnd herrisch wil genesen.  
 Da von wil ich beteüten  
 Vnd raten allen tvmmen leüten,  
 Dye nicht wißen, wer sie seint,  
 Ez sein man, frauen oder kynt,  
 35 Daz sye mit der rede nicht seint zue behende  
 Vnd bedenckent ir ellende  
 Vnd denckent, wer sie seint gewesen,  
 Vnd laßent ir freunt bei jn genesen.

So got wil, so macht er vns reich  
Vnd macht vns wieder ermeklich;  
Wan leyden wir hye daz getultigklich,  
So geit vns got dar vmb daz hiemelrich.

VON DEM STORCH DER FROSCHE GOT.

10	Die vor froesche ein muelich schere Die waren an seigen gar.	
15	Die hueten vnd sprungen Die schreyen vnd saengen	2
20	Die en konden nicht vlesen Wes in gepret sie blien	
25	Vnd besanden mit gillen Got heilichheit zu bitten	
30	Das er sein muetich wolt an sehen Vnd in welt geben	10
35	Die konn künne so her Was sal ich sagen mir	Ha. 2. 68
40	Der lacht da der froesch got Vnd heit da der froesch got	15
45	Doch bitten sie in seer wieder Eyn vollen seut er in heymeder	
50	Der viel in der wader vntersuchen Der ersuchen die froesch gleich	
55	Vnd wundert sie mit seer Was dinges das wert	20
60	Sie fogen alle von dann Vnd sahen das hoch an	
65	Da das holz swam oben Vnd das wasser lieh sein loben	25
70	Vnd die froesche sahen das Das in keyn schade keschen was	
75	Da worden sie aber also stolz Vnd sahen alle uff das holz	
80	Vnd liehen auch mit großer lieb	30